

# Demeter - Hofentwicklungsgespräch

## Vorbereitung für Gastgeber und Gäste

Stand Juni 2020

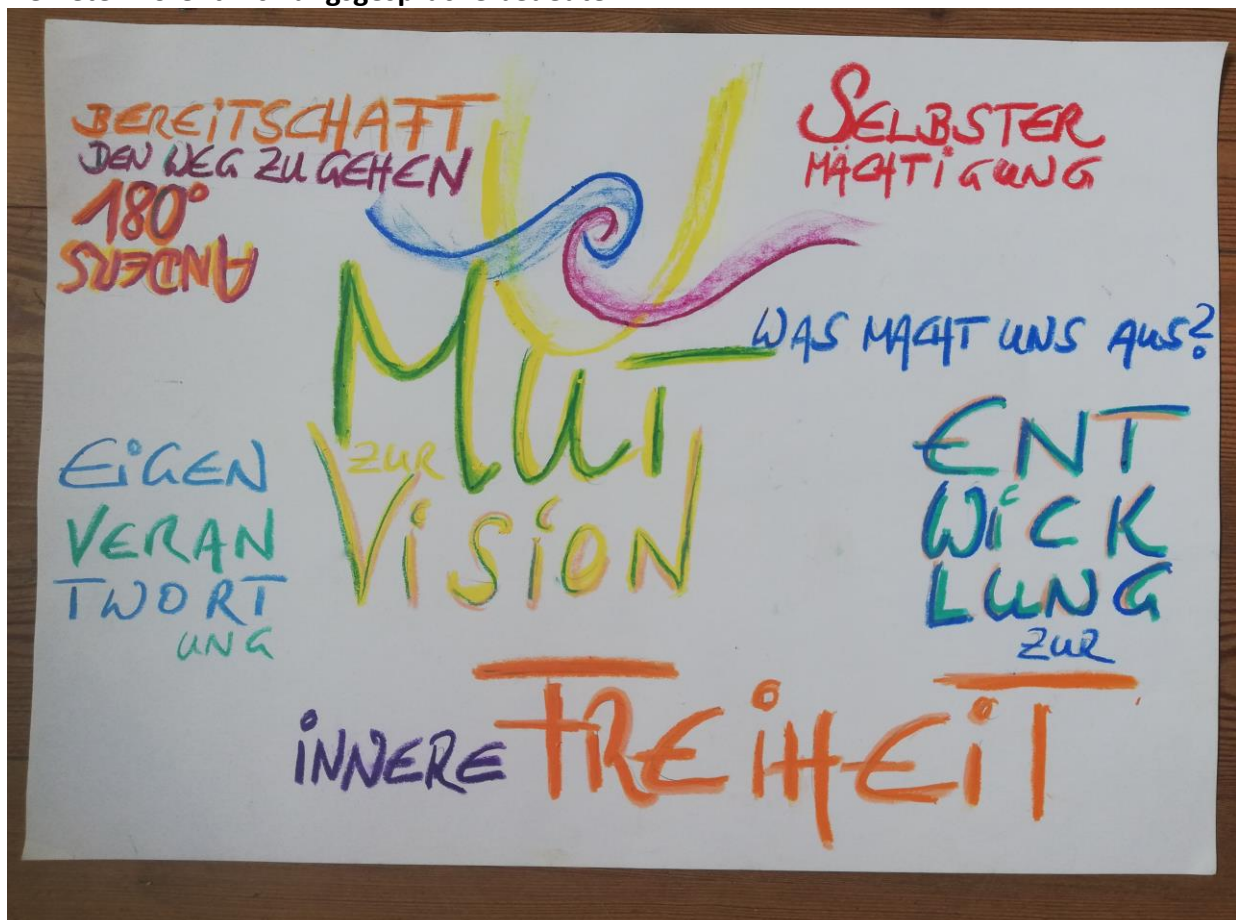
Was bedeutet Demeter-Hofentwicklungsgespräch, was erwartet mich als GastgeberIn, Gast, ModeratorIn? Was muss ich vorbereiten? Wie genau ist der Ablauf?

Dieses Dokument soll die Antworten dazu geben bzw. für erfahrene TeilnehmerInnen das Wesentliche wieder in Erinnerung rufen.

Freude, Kraft und Sehnsucht sind lebendige Energien für jedEn von uns – und diese Stärken dürfen sich durch das Hofentwicklungsgespräch stärker entfalten; für Euch als Menschen und für Euren Hof als Organismus. Die biologisch-dynamische Wirtschaftsweise beinhaltet viele Aspekte, die über das rein Materielle hinausgehen; sie wird von den sie ausführenden Menschen aus freiem Antrieb ergriffen. Mit Hilfe des Demeter-Hofentwicklungsgesprächs sollen die Menschen bei der Entwicklung ihrer Betriebe und der Qualität der biologisch-dynamischen Arbeit begleitet und unterstützt werden. Das hat insbesondere eine soziale Dimension, dabei geht es um das Interesse am Mitmenschen, um Gemüts- und Herzensangelegenheiten und um die Wahrnehmung und Anerkennung der geleisteten Arbeit im Sinne einer „wertschätzenden Erkundung“.

Das Demeter-Hofentwicklungsgesprächs ist ein die Entwicklung der Menschen fördernder Dialog. In dem Gespräch geht es nicht darum, Urteile über eine/n Kollegin/en zu fällen, sondern vielmehr durch fördernde Fragen zu helfen, in eine sorgfältig reflektierte Selbstbeurteilung zu kommen. Das Gespräch soll damit die Entwicklung der Eigenverantwortung auf den Höfen unterstützen und stärken.

**Demeter Hofentwicklungsgespräche bedeuten:**



**Die Akteure:** Eine Hofentwicklungsgesprächs-Gruppe besteht aus drei bis maximal vier Höfen. Innerhalb eines Jahres soll auf jedem der Höfe ein Hofentwicklungsgespräch stattfinden. JedEr ist also einmal GastgeberIn und zweimal Gast. Für die Entwicklung der Gruppe ist es hilfreich, wenn die Gruppe für zwei Jahre stabil bleibt, also eine zweite Runde miteinander durchlebt.

Es ist für Gastgeber und Gäste wesentlich eine innere Haltung der Sanftmut mobilisieren: Es geht um den Mut, Dinge zu erfragen und anzusprechen und um eine sanfte Zurückhaltung, das in einer offenen und völlig freilassenden Art zu tun.

### **WIE MUSS ICH MICH ALS GASTGEBER/HOF VORBEREITEN?**

- Finde einen Termin mit der Gruppe
- Entscheide, wer die Moderation übernehmen soll. Jemand aus der Gruppe, oder ein externer Begleiter
- Wähle 3 Plätze (Euer Lieblingsplatz!, einen Problemzone, ein Platz der typisch für Euren Hof ist), die Ihr uns bei der Hofbegehung zeigen werdet.  
(Es gibt beim Hofentwicklungsgespräch keinen großen Hofrundgang sondern ausschließlich die Besichtigung dieser drei Plätze!)
- Geh zur Vorbereitung gemeinsam die Rückschau und Ausblicksfragen durch. Konzentriert Euch dabei auf das Wesentliche. Als Unterstützung haben wir Euch mögliche Themenbereiche beigelegt
- Wähle den Platz an dem im Anschluss an den Rundgang das Gespräch stattfinden soll.

### **Themenbereiche als Anregung für das Gespräch in der Stube**

Diese Themensammlung ist ein Vorschlag, welche Themen im Rahmen des Demeter-Hofentwicklungsgesprächs behandelt werden können. Er erhebt weder den Anspruch auf Vollständigkeit noch müssen alle Themen bei einem Gespräch in Gänze behandelt werden, bzw. könnt Ihr auch einen ganz anderen Zugang wählen.

#### **Der Betrieb und seine Innenbeziehungen**

- Familie/n, Junglandwirte/innen, Nachwuchs, Altenteiler, (Hofübergabe?)
- Mitarbeiter und Angestellte, Auszubildende, Betreute
- Hofstruktur und rechtliche Organisation (Hofgemeinschaft, Familienbetrieb etc)
- Ausbildung: Wird auf dem Betrieb ausgebildet?, Qualifikation der Betriebsleiter/in
- Welche Weiterbildungsmaßnahmen (Biodynamisch, allgemeinbildende, im Verband, sonstige) werden genutzt?

#### **Der Betrieb und seine Außenbeziehungen**

- Soziales Umfeld (Engagement in der Gemeinde, Schule, Kirche, Vereine etc)
- Erscheinungsbild des Betriebes (Öffentlichkeitsarbeit, Bekanntheitsgrad etc)
- Zusammenarbeit mit den Kollegen (Vermarktung, inhaltliche Arbeit, in der Erzeugung)
- Vermarktungswege und Vermarktungspartner (Hofladen, Händler, Verarbeiter)
- Kundenkontakte und Zusammenarbeit
- Mitwirkung bei Demeter Österreich (Verantwortlichkeit in der Arbeitsgruppe...)
- Künstlerische, therapeutische, anthroposophische Angebote und Beziehungen
- Hoffeste, Feiern, kulturelle Angebote

## **Der Betrieb als Organismus**

- Hofkreisläufe (Welche gibt es und wie sind diese gestaltet?). In der aktuellen Klimadebatte bietet sich an einmal eine CO2-Bilanz für den Betrieb zu erstellen
- Tierhaltung (Art der Tierhaltung, Bezug zur Fläche, Tiergesundheit, Zucht, Stierhaltung)
- Fütterung
- Kooperationen mit anderen Demeter-Betrieben
- Pflanzenbau (Fruchtfolge, Pflanzenschutz, Düngung, Pflanzenzüchtung, verwendete Sorten)
- Naturschutz und Landschaftsgestaltung (Hecken, Biotope, Wald, Pflege von Naturschutzflächen)
- regenerative Energienutzung (Biogas, Holz, Solar- oder Photovoltaikanlagen)

## **Der Betrieb und sein Verhältnis zu den biologisch-dynamischen Präparaten**

- Welche Erfahrungen werden gemacht? Welche persönlichen Beobachtungen gibt es?
- Was wird konkret wie und von wem gemacht? (Kompostpräparate, Hornmist und Kieselpräparateanwendung, Rühren mit oder ohne Maschine, Ausbringung etc.)

## **Impuls – Kraftquellen**

- Woraus schöpfen die Menschen auf dem Betrieb die Impulse für Ihre Arbeit
- Was lebt im Betrieb – wo soll's hingehen – die Frage nach der Motivation
- Welche Ziele für die Zukunft geben sich die Menschen auf dem Betrieb?

## **Wünsche und Anregungen**

- Welche Wünsche und Anregungen gibt es für die Arbeit im ÖDB?
- Wo wird Unterstützung gebraucht und erwartet?

## **Kernfragen Hofentwicklungsgespräch**

Diese Fragen, wird der Moderator/die Moderatorin im Rahmen des Hofentwicklungsgesprächs stellen. Konzentriert Euch immer wieder auf das Wesentliche!

## **Rückschau auf das letzte Jahr**

- Was waren Erfolge im letzten Jahr?
- Wo traten Schwierigkeiten auf?
- Was waren hemmende und fördernde Faktoren?
- Wie ist das Jahr in biodynamischer Hinsicht gewesen?
- Wie schätzt Du die Vitalität Eures Hoforganismus ein (Skala 0 bis 100)  
Was ist schon erreicht, was fehlt noch bis 100?
- Was treibt Dich an, gerade biodynamisch zu arbeiten?
- Wie steht es um Deine Motivation, Kraftreserven, persönliche Entwicklung?
- Wie steht es um die Nachhaltigkeit, wirtschaftlich und menschlich?
- Was denkst Du, wie Dein Hof von außen erlebt wird?
  - aus Kundensicht
  - aus Sicht der Nachbarn
  - aus Sicht des Bio-Kontrolleurs
- Vorschau auf das nächste Jahr
- Welche Ziele steckst Du Dir für das nächste Jahr?
- Was brauchst Du für die Umsetzung?
- Wer unterstützt Dich?

## **DIE ROLLE DES MODERATORS**

Die Gastgeber sollen sich auf den Inhalt konzentrieren können, der Moderator schaut auf die Uhr und sorgt mit Klarheit und Feingefühl dafür, dass der rote Faden eingehalten wird, was Ablauf und Rolle der Gäste und die Qualität der Rückmeldungen betrifft. Es kann hilfreich sein, sich für die ersten Gespräche Stefan Roth als Moderator einzuladen, er ist erfahren und wie man so schön sagt „moderat“.

## **DIE ROLLE DER GÄSTE**

Das Gespräch wird von einem Moderator geführt. Es wird im Vorfeld vereinbart, ob einer der Gäste die Moderation übernimmt, oder ob ein externer Moderator eingeladen wird. Es werden keine Tipps gegeben, auch wenn Du vielleicht Ideen in Dir spürst, bleib beim Zuhören. Es geht nicht darum es besser zu wissen, sondern den anderen seinen eigenen Weg entdecken zu lassen.

Bei der Besichtigung von 3 Stellen des Hofes stellst Du wertungsfreie Fragen. Die Betriebsleiter erklären, warum diese Plätze zum Verständnis des Hofes und der Menschen wichtig sind. Achtung, nur Verständnisfragen! Keine Tipps, keine eigenen Geschichten. Mit Fragen auch die Biodynamischen Aspekte ins Gespräch bringen.

Die letzte 10 Minuten dieses Rundgangs gehen die Besucher in Stille zum Betriebshaus, überschauen den Gesamteindruck, die Atmosphäre und beantworten für sich selbst *Was wird hier gewollt? Was ist hier das Besondere?* Innerlicher Versuch dies in max. 5 Wörter oder in einem Bild zu charakterisieren.

- Zuhören und Raum schaffen
- Fragen stellen

## **Wie muss ich mich als Gast vorbereiten?**

- Übe für Dich Ruhe und Stille – und damit den Raum für Veränderung zu schaffen
- Wenn Du den Hof Deiner Gastgeber betrittst, dann lass Deinen Alltag draußen, werde leise und ruhig in Dir. Du bist HörendEr und FühlendEr, das ist Deine wesentlichste Aufgabe!
- Übe Bewusstheit über die 4 Arten des Hörens – oder lese sie Dir zumindest wieder einmal durch

## **Was das Hofentwicklungsgespräch NICHT ist**

- Das Hofentwicklungsgespräch ist kein Kaffeekränzchen und kein Festmahl. Die Energie soll auf den Prozess gerichtet werden und nicht auf das gastfreundschaftliche Geplauder (dafür gibt es andere Gelegenheiten!).
- Das Hofentwicklungsgespräch ist kein reines Fachberatungsgespräch wie z.B. eine Stallbauberatung durch die Kammer
- Das Hofentwicklungsgespräch ist keine Selbstdarstellungsübung für die man tagelang putzt und rackert und wo man schon müde ist, wenn die Gäste kommen. Es ist eine mutige Begegnung und eine Einladung zur Entwicklung